Lunas Antwort!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SÄUBERUNG?

Man ist in Sorge um die Henkersknechte,
Das Mitleid regt sich in der braunen Saat,
Es appelliert an jene Menschenrechte,
Die man noch gestern mit den Füßen trat!

Werft sie hinaus die schwammigen Vasallen,
Die in dem Machtrausch ihre Bäuche füllten,
Und in dem Chor der aufgeblähten Quallen,
Dem braunen Vampir ihren Beifall brüllten.

Rudolf Acker

Grausamkeit

Heutzutage versteht man nicht was Grausamkeit ist. Man hält sie für eine Art schrecklicher mittelalterlicher Leidenschaft. Die gewöhnliche Grausamkeit ist aber einfach Dummheit. Ist der völlige Mangel an Einbildungskraft. Ist in unserer Zeit die Folge stereotyper Systeme, unverrückbarer Regeln, die Folge von Dummheit. Ueberall, wo Zentralisation herrscht, herrscht Dummheit. Das Unmenschliche im modernen Leben ist der Bürokratismus, Autorität ist ebenso verderblich für die, welche sie ausüben, wie für die, an denen sie ausgeübt wird.

(ausgewählt aus O. Wilde's Werken von Karagös)

Alles schon dagewesen

Die Gesichter der Deputierten sind rot und verschnupft, ihr Gehirn eingefroren, die Gedanken neun Grad unter Null. Bei Gelegenheit der Adresse werden sie auftauen. Alles hat jetzt hier ein frostiges und ödes Ansehen. Nirgends Uebereinstimmung bei den wichtigsten Fragen, und beständiger Windwechsel. Was man gestern wollte, heute will man's nicht mehr, und Gott weiß, was man morgen begehren wird. Nichts als Hader und Mißtrauen, Schwanken und Zersplitterung.

(Aus einem Brief H. Heines 1842 über die franz. Kammer.) Karagös

An die Filmfreunde!

Nachdem der Schwedenfilm «Appassionata» so großen Erfolg hatte, hat sich die «schweizerische» Hügel-Film AG. entschlossen, einen Film zu drehen mit dem vielversprechenden Titel: «Die unvollendete Anpassionata!» Kobold

MASKENPROBE

«Fabelhaft Härr Schpinner — wie aaggosse!»

Neuestes Konversationslexikon

Frankreich (siehe Neu-Gouinea!)

Tschinbum

Nationalstolz

Unser Kleiner schaut die Illustrierte an. Ein Bild fesselt ihn besonders: Der berühmteste Soldat des Krieges, Generalfeldmarschall Montgomery und ein ihn begrüßender schweizerischer Oberstleutnant. «Vati, lueg emal!», rufft er und macht mich auf den Salongurt, die Prachtsstiefel, die Mütze mit den zwei goldenen Kolbenringen und das herzige Dölchli aufmerksam. Den berühmten Krieger in verbeulten Hosen, der halboffenen Jacke und dem schiefen Béret aber tut er mit der Bemerkung ab: «Gäll Vati, mir Schwyzer händ viiil schöneri Öberschte weder d'Ängländer Feldmarschäll!» AbisZ

Erdbeben

«Maxliii!» ruft unsere Nachbarin aus dem Fenster, «wenn du jetz nid sofort ufechunsch, so chunnts wider cho ge Erdbebne, mei mei!» — Maxli kam nicht. Er mag intuitiv gefühlt haben, daß eine Erde, die ohne Zittern die letzten sechs Jahre ertrug, die auch nicht ob soviel mütterlicher Dummheit und Geschmacklosigkeit erbebt, ganz wohl auch noch ein unfolgsames Bübchen zu ertragen vermöge. AbisZ

Lunas Antwort!

Wie aus der Presse verlautet, ist es den Amerikanern gelungen, vermittelst «Radar» die Verbindung mit dem Monde aufzunehmen und — oh Sensation — vom Monde sogar Antwort zu erhalten!

Leider war es nicht möglich, etwas über den Wortlaut der ausgetauschten Nachrichten zu erfahren, bis sich vor kurzem ein allzu indiskreter amerikanischer Reporter näher darüber ausließ. Seinen Aussagen gemäß sollen die Amerikaner folgenden Text gefunkt haben: «Die Leuchten der neuen Welt, insbesondere diejenigen des Atombombenstaatenbundes Amerika senden den Gelehrten des Mondes ihre höchstwissenschaftlichen Grüße!»

Die Antwort, die genau zwei Minuten später vom Monde her eintraf und die aus begreiflichen Gründen den Nichteingeweihten unterschlagen wurde, soll gelautet haben: «Annahme verweigert, da nichts bestellt! Luna.» Brun

Abstimmungsresultate

Im Tram. A.: «Was säget Sie zu dem Abschtimmigsresultat?»

B.: «Früchte des Zornes!»

W. M.

Forris
Wettbewerb
Resultate
siehe erste Inseratseite